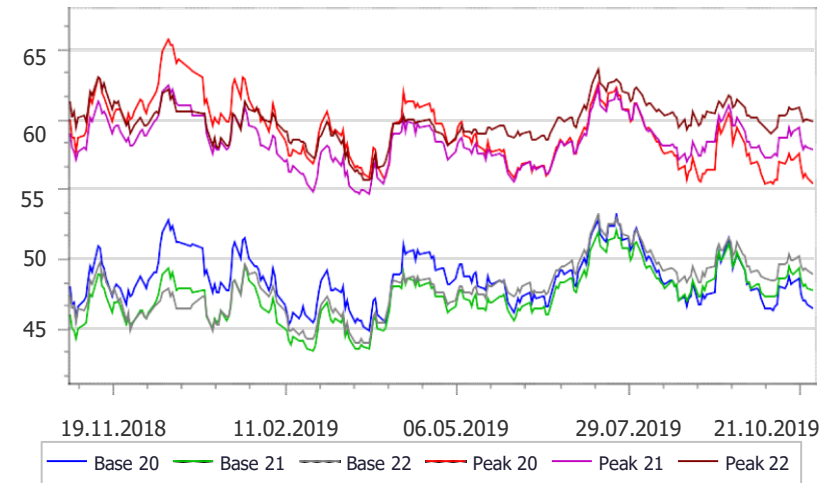


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 20	46,37		55,31	
Veränderung zur Vorwoche	-2,14	-4,4%	-2,11	-3,7%
Veränderung zum Vormonat	-1,39	-2,9%	-1,44	-2,5%
Kalenderjahr 21	47,74		57,82	
Veränderung zur Vorwoche	-1,57	-3,2%	-1,51	-2,5%
Veränderung zum Vormonat	-0,14	-0,3%	-0,05	-0,1%
Kalenderjahr 22	48,81		59,75	
Veränderung zur Vorwoche	-1,35	-2,7%	-0,98	-1,6%
Veränderung zum Vormonat	-0,22	-0,4%	-0,28	-0,5%

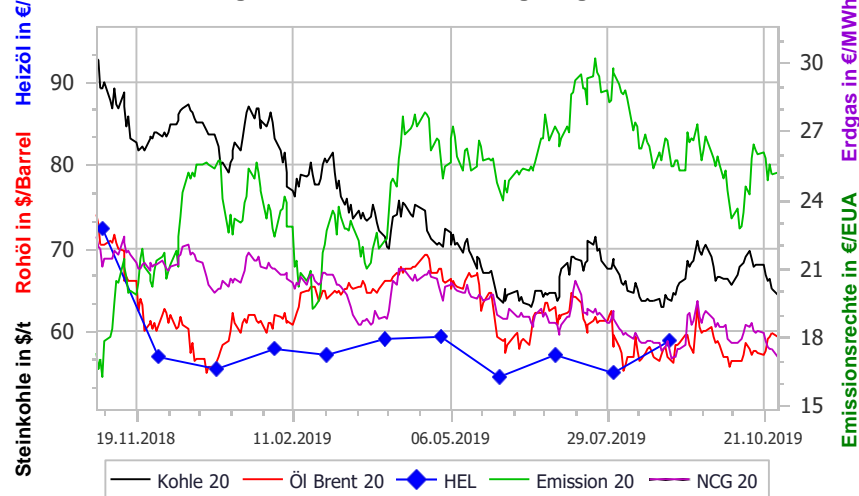
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 44. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 20 in \$/Barrel (ICE)	Kohle API#220 in \$/t (EEX)	Erdgas NCG 20 in €/MWh (EEX)	Emissionsrechte 20 in €/EUA (EEX)
Stand am 29.10.2019	59,29	64,33	17,150	25,23
Veränderung zur Vorwoche	2,12 3,7%	-3,66 -5,4%	-1,070 -5,9%	-0,82 -3,1%
Veränderung zum Vormonat	1,06 1,8%	-2,27 -3,4%	-1,279 -6,9%	-0,30 -1,2%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



In weiten Teilen Europas zeigte sich der Herbst in der Berichtswoche noch einmal von seiner milden Seite. Temperaturen von mehr als 5 Grad über dem langjährigen Durchschnitt sorgten besonders am Wochenende für außergewöhnliche Verhältnisse an den Spotmärkten für Strom und Erdgas. Da die warme Witterung zudem mit einer lebhaften südlichen Strömung für zunehmende Winderzeugung im Wochenverlauf sorgte und dabei offenes Wetter gerade an den Wochenendtagen auch die Solaranlagen noch einmal in der Mittagszeit stark auslastete, waren gegenüber den Vortagen in Deutschland deutlich geringere Stundenpreise festzustellen. Besonders viel Überschuss an Strom wurde jedoch für die Nacht von Samstag auf Sonntag prognostiziert, hier wurden daher die ersten Stunden des Tages um Null bzw. bis 35 €/MWh im negativen Bereich gehandelt. Aber auch bereits der Samstag erzielte in der Spotauktion nur noch einen mittleren Tagespreis in Höhe von 20 €/MWh und setzte sich damit erheblich von den benachbarten Strommärkten ab. Offenbar gelang es in Österreich, den Niederlanden und sogar in Frankreich besser, den Überschuss in den kritischen Stunden zu vermarkten. Österreich erzielte den höchsten tagesdurchschnittlichen Preis dieses Samstags mit 35 €/MWh. Der Spotgaspreis blieb in der Berichtswoche ebenfalls der Witterung entsprechend gering. Von anfänglichen Werten um 11 €/MWh fiel der Preis am TTF bereits zum Freitag deutlich unter das 10 €-Niveau, eine für Ende Oktober bisher ungewöhnliche Konstellation, aber wegen des ungehinderten Zustroms von LNG und vollen Speichern ein für die Zukunft vielleicht nicht mehr ganz so seltenes Phänomen. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt